

Hans-Cloos-Preis 2014 an Michaela Spiske



Urkundentext: "Die Geologische Vereinigung e.V. verleiht Michaela Spiske für ihre hervorragenden Beiträge zur prozessorientierten Analyse und Interpretation von Tsunami- und Sturmsedimenten den Hans-Cloos-Preis."

Zusammenfassung der Laudatio:

Michaela Spiske hat mit Ihren einschlägigen Arbeiten zur Sedimentologie von Tsunami- und Sturmablagerungen entscheidend zum Fortschritt der jüngeren Forschung zur Genese und Erhaltung von Sedimenten natürlicher Gefahren beigetragen. Sie verbindet in beispielhafter Weise geologische Geländearbeiten mit einem breitgefächerten Spektrum von Labormethoden. Diese kombinieren klassische sedimentologische Labortechniken mit geochronologischen Verfahren und hydrodynamischen Modellierungen. Die Ergebnisse erlauben quantitative und weiterführende Aussagen zu Genese und Überlieferungspotenzial von Tsunami und Sturmablagerungen sowie die Bestimmung von Altern und Rekurrenzintervallen der überlieferten Ereignisse. Diese Ergebnisse erlauben schließlich eine Abschätzung des mit den Naturgefahren verbundenen Risikos für Menschen und Infrastruktur und haben damit planerische Relevanz. Schließlich führte Michaela Spiske mit ihren Arbeiten zur Genese sog. „chevrons“ den Nachweis des äolischen Ursprungs dieser dünenartigen Strukturen und widerlegte damit elegant die von manchen Forschern postulierte Ablagerungen durch Megatsunamis.